

Gustav Mahler. Und die Natur.

„Es kann gar keinen Zweifel daran bestehen, dass Natur eine zentrale Rolle bei Gustav Mahler (1860-1911) spielt. Auch Alban Berg hat auf Mahlers Liebe zur Natur hingewiesen. Besonders häufig wird seine Äußerung gegenüber Bruno Walter angeführt, er habe die Berge, die beide betrachteten, schon „wegkomponiert“. Natur ist also nicht nur Gegenstand der Musik, sondern auch in der Musik aufgehoben.“¹ Und so verwundert es nicht, dass Gustav Mahler sein „Komponierhäuschen“ mitten in der Natur stehen hatte.

Ja, und wie komme ich dazu, 2007 einen 10teiligen Mahler-Zyklus „Meine Zeit wird kommen. Die Mahler-Symphonien“ zu malen? Und wie komme ich dazu, einen Naturzyklus, genannt „Reisebilder“ (nach Heinrich Heine) ab 2009 zu malen, der heute bereits aus über 40 großformatigen Bildern besteht? Ehrliche Antwort: Ich weiß es nicht mehr genau. Nur so viel: Mein Vater hat mir die Musik Gustav Mahlers nahe gebracht. Und mit meinem Vater habe ich als Kind lange Wanderungen durch Wald und Wiesen gemacht, was ich heute noch leidenschaftlich tue. Das Resultat sind meine Mahler- und Naturbilder dieser Ausstellung. Und ist es etwa nur reiner Zufall, dass meine Naturbilder mit den Titeln „Parklandschaft mit weißem Vogel“ oder „Teich im Park“ eine Verbindung zu „Kongress am Park“ herstellen?

Die 8 (von 10) ausgestellten Mahler-Bilder stehen nicht nur für Mahlers Symphonien, sondern auch für Mahlers Leben und seine Zeit. Gustav Mahler musste 50 Jahre warten, bis „seine Zeit“ gekommen war. „1961, also 50 Jahre nach seinem Tod, erschloss der Komponist und Dirigent Leonard Bernstein (1918-1990) seinen eigenen Zeitgenossen das Verständnis für Gustav Mahler und seine Zeit.“²

2008 veröffentlichte die Internationale Gustav Mahler Gesellschaft in Wien in ihrer 57. Ausgabe „Nachrichten zur Mahler-Forschung“ meinen Mahler-Zyklus.

Wolf Noack, Augsburg 2022



Gustav Mahler 8, 140 x 190 cm

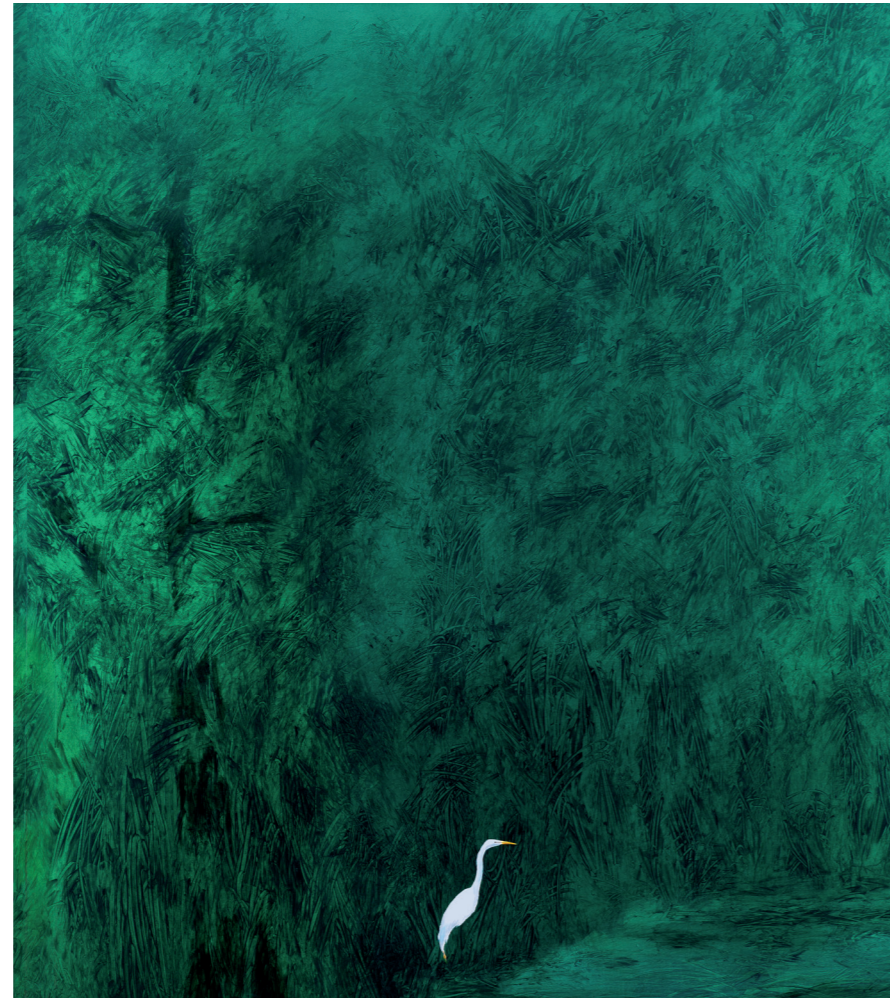


Gustav Mahler 7, 140 x 190 cm

¹Prof. Boke Rehbein ²Peter Grandenwitz: Leonard Bernstein. Eine Biographie.



Wolf Noack, geb. am 04.12.1942 in Wien, lebt und arbeitet in Augsburg. Nach 30 Jahren als Werbegrafiker nun seit 1999 freiberuflicher Maler und Zeichner. Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, u. a. in Berlin und München (Haus der Kunst). 1984: 5-wöchiges Zeichenseminar bei Werner Tübke (1929-2004), internationale Sommerakademie Salzburg. Ein Ankauf der Stadt Augsburg, zahlreiche Bilder in Privatbesitz. Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler BBK, Künstlervereinigung Augsburg „Die Ecke“ e. V. und Kulturkreis Neusäß e. V. Auf der Homepage www.wolfnoack.de sind Arbeiten der letzten 20 Jahre zu finden.



vorige Seite:
Aufstieg, 140 x 190 cm

Parklandschaft mit weißem Vogel,
180 x 160 cm

Kongress am Park
Gögginger Straße 10
86159 Augsburg
www.kongress-augsburg.de



GfG Gesellschaft für Gegenwartskunst e. V.
Augsburg
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg
0821-509580
info@gfg-augsburg.de
www.gfg-augsburg.de

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 präsentiert die Gesellschaft für Gegenwartskunst GfG zeitgenössische Kunst in Augsburg. Für die Ausstellungen in unterschiedlichen Räumen haben schon bekannte Künstler wie Georg Baselitz, Albert Oehlen, Günther Förg oder Tobias Rehberger eigene Werkgruppen geschaffen. Der Dialog der Kunstwerke mit ihrer Umgebung an den unterschiedlichen Ausstellungsorten ist dabei von zentraler Bedeutung.

Seit 2012 wird in jährlich wechselnden Präsentationen das Werk einer Künstlerin oder eines Künstlers aus der Region in den Foyers vom Kongress am Park gezeigt. Die großformatigen Arbeiten sollen auch hier ganz bewusst die Wahrnehmung der Räume verändern.

Vor Wolf Noack wurden bisher gezeigt:
Georg Bernhard (2012), Karl Kunz (2013),
Joerg Maxzin (2014), Norbert Kiening (2015),
Rainer Kaiser (2016), Bea Schmucker (2017),
Jeannette Scheidle (2018), KOTEK (2019) und
Ines Roller (2020).

Wolf Noack Gustav Mahler. Und die Natur.

GfG

Kongress am Park
Augsburg